

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 15-16: **Stadtсанierung : der Fall von Genf = Rénovation urbaine : le cas de Genève**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

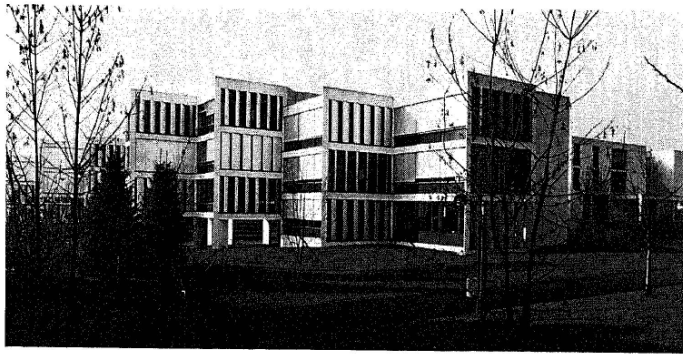
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufzuführen. Ich bitte Sie zu veranlassen, dass in der nächsten *Werk • archithese*-Ausgabe an geeigneter Stelle eine Richtigstellung erfolgt. Der vollständige Text lautet richtig: Lorenz Moser,

Architekt BSA SIA, Zürich; Mitarbeiter Ernst Schumacher, Entwurf.

Lorenz Moser, Architekt BSA, Zürich



Lorenz Moser, Schulhaus Lättenwiesen, Opfikon, 1971/73

Mager, aber besser als nichts

Betr. Niklaus Morgenthaler «Lernort Umwelt», in *werk • archithese* 13–14 (Magazin), S. 75 f.

Wolfgang Bessenich hat natürlich recht, wenn er die Dokumentation mit Arbeiten von Basler Werkbundpionieren, die der Doppelausstellung über Geschichte und Aktivität der Werkbundidee in Deutschland und der

Schweiz angehängt war, als «magerer kaum noch denkbar» bezeichnet. Dieses Anhängsel bestand aus einem halben Dutzend grossformatiger Fototafeln, zwei Vitrinen mit Fotos und Schriften und einigen Möbeln. Und Besse-

nich hat auch recht, wenn er sagt, dass eine umfassende Darstellung dessen, was in den 20er und 30er Jahren im Basler Werkbund geschah, auch Namen wie Hermann Kienzle und Georg Schmidt und die damaligen Auseinandersetzungen und Untersuchungen hätte einschliessen müssen. Aber es stellt sich, im Hinblick auf die tatsächlichen Gegebenheiten, doch die Frage: war dieses Mager, Wenige, nicht doch besser als nichts?

Niklaus Morgenthaler hat ebenfalls recht, wenn er die Ausstellung, die der Schweizerische Werkbund derjenigen des Deutschen Werkbundes gegenüberstellte, als «nur verwirrend», «unverständlich und für eine grössere Öffentlichkeit unzumutbar» bezeichnet hat. Es wäre in der Tat doch naheliegend gewesen, der Deutschen Ausstellung eine analoge der Schweiz gegenüberzustellen, die ebenso «lesbar und aufschlussreich» wie jene gewesen wäre: eine Ausstellung, die schlicht und einfach das, was bei uns bewirkt, erstritten und geleistet worden ist, dargestellt hätte, wobei besonders auch die Tatsache sichtbar geworden wäre,

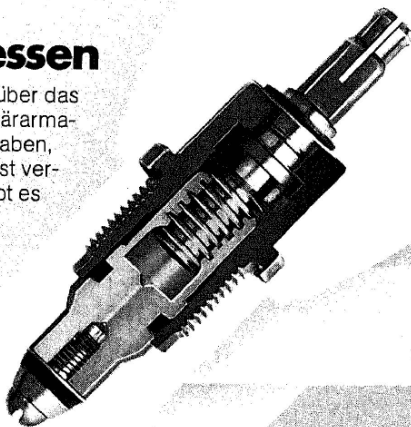
was die Schweiz in den Jahren, da in Deutschland, nach einem Wort von Rudolf Schwarz, die schwarze Nacht eingebrochen war, geleistet worden ist. Das mag die Leitung des Basler Gewerbemuseums bewogen haben, diese kleine Schau von Werken einiger Basler Pioniere anzufügen. Dass sie es wohl selbst als ungenügend empfunden hat, geht daraus hervor, dass auf einer Tafel angekündigt war, dass sie gedenke, eine umfassende Darstellung der Schweizer Aktivität zu bringen. So könnte das kleine Basler Anhängsel, in der immerhin Namen wie Paul Artaria, Otto Senn, Mumenthaler und Meier, Panozzo, und vor allem Hans Schmidt (mit einer ganzen Vitrine) und deren Werke vertreten waren, wenigstens als ein Denkanstoss betrachtet werden. Jedenfalls hat es bewirkt, dass Wolfgang Bessenich in der Basler Zeitung die grosse Zeit, die grossen Namen und die grosse Ausstrahlung («von der heute kaum noch jemand zu träumen wagt» W.B.) in Erinnerung gerufen hat.

Hermann Baur,
Architekt BSA/SWB

Viel Vergnügen mit dem V-Ventil!

Vergessen

Was Sie bisher über das Innere von Sanitärarmaturen gewusst haben, dürfen Sie getrost vergessen: Jetzt gibt es Mischarmaturen mit dem revolutionären V-Ventil.



Vergleichen

Mischarmaturen mit V-Ventil regulieren besser und sie bieten hohen Geräuschkomfort. Die gewünschte Temperatur lässt sich besser einstellen, das gewählte Mischverhältnis bleibt auch bei kleinen Mengen konstant; dadurch können Sie Wasser und Energie sparen.

V-Ventil verlangen

Mischarmaturen mit V-Ventil sind eine Exklusivität von arwa, egro und lyss. Sie überzeugen durch ihre Formschönheit und fortschrittliche Technik, aber auch durch ihren Preis: Sie kosten nicht mehr als gewöhnliche Armaturen und bieten deshalb echten Mehrwert ohne Mehrpreis.

arwa Armaturenfabrik
Wallisellen AG
Richtistrasse 2
8304 Wallisellen
Tel. 01 830 31 77

egro Egloff & Co. AG
Armaturenfabrik
Mellingerstrasse 10
5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 96 11 33

lyss Metallgiesserei und
Armaturenfabrik Lyss
Zeughausstrasse 17
3250 Lyss
Tel. 032 84 34 64

Besuchen Sie uns
an der
MUBA, Halle 26
Stand 374

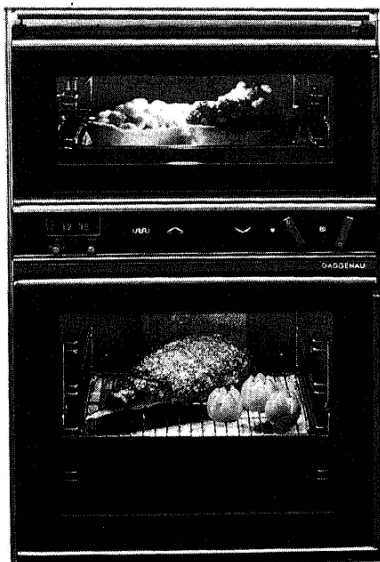
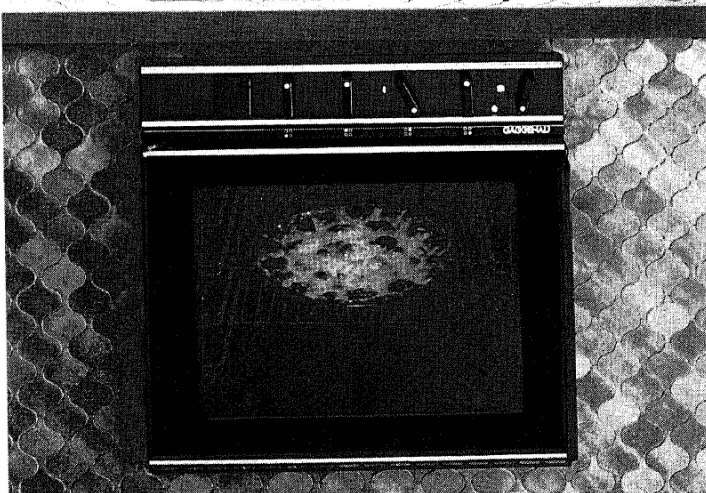
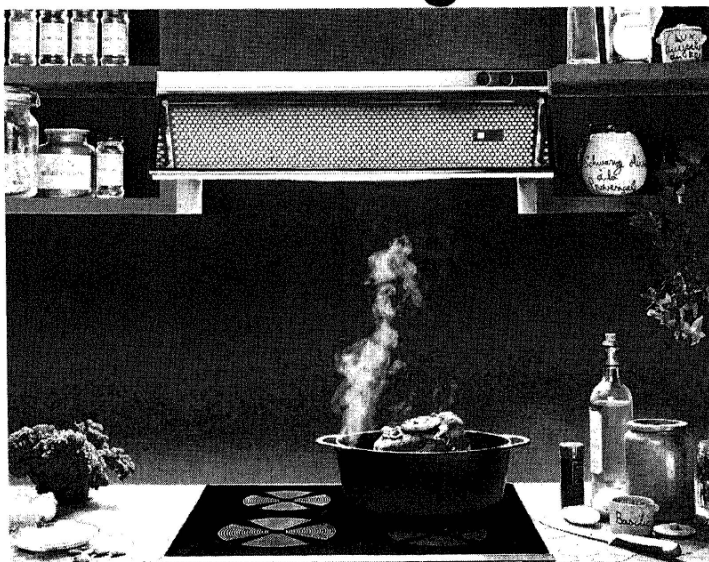
GAGGENAU®

Die perfekten Kücheneinbaugeräte für Kenner und Feinschmecker

Wer an die Qualität des Essens und die Art der Zubereitung hohe Ansprüche stellt, wer die Freuden der guten, schönen Küche zu den selbstverständlichen Bedürfnissen seines Lebensstils zählt und zu differenzieren versteht, braucht sich nicht mit einer herkömmlichen Küchenausstattung zu begnügen: Feinschmeckers neue Küchentechnik heisst Gaggenau. Und das hat viele Gründe.

Gaggenau-Kücheneinbaugeräte unterscheiden sich von allen anderen. In ihrem Aussehen und in ihrer Technologie. Führende Formgestalter und Techniker entwickeln diese eigenständigen, optimal zweckgerichteten und zukunftssicheren Geräte, die heute in ganz Europa bestbekannt und begehrt sind. Doch die besondere Qualität der Gaggenau-Küchentechnik beruht vor allem auf der grundsoliden Konstruktion, der Verwendung besten Materials und der hohen Sorgfalt bei der Verarbeitung.

Wenn Sie eine neue Küche planen oder eine alte Küche neu einrichten, dann sollten Sie die neue Gaggenau-Küchentechnik kennen. Denn bei Gaggenau finden Sie ein ganzes, optimal zueinander passendes Einbaugeräteprogramm mit Backöfen, Einbauherden, Mikrowellengerät, Rechauds, Grill, Friteuse, Spülbecken, Einbau-Kühl- und Tiefgefrierschränke sowie ein komplettes Programm Küchenabzugshauben.



Zum Beispiel: der Heissluft-Backofen, kombinierbar mit Mikrowellengerät



Zum Beispiel: die Glaskeramik-Kochfläche mit Einbauherd und Dampfabzug

Zum Beispiel: die Barbecue-Kombination

GAGGENAU®

Gaggenau Apparate AG
Industriestrasse 9, 8117 Fällanden
Telefon 01/825 05 55

Der «Wünsche werden wahr»-Coupon W 2

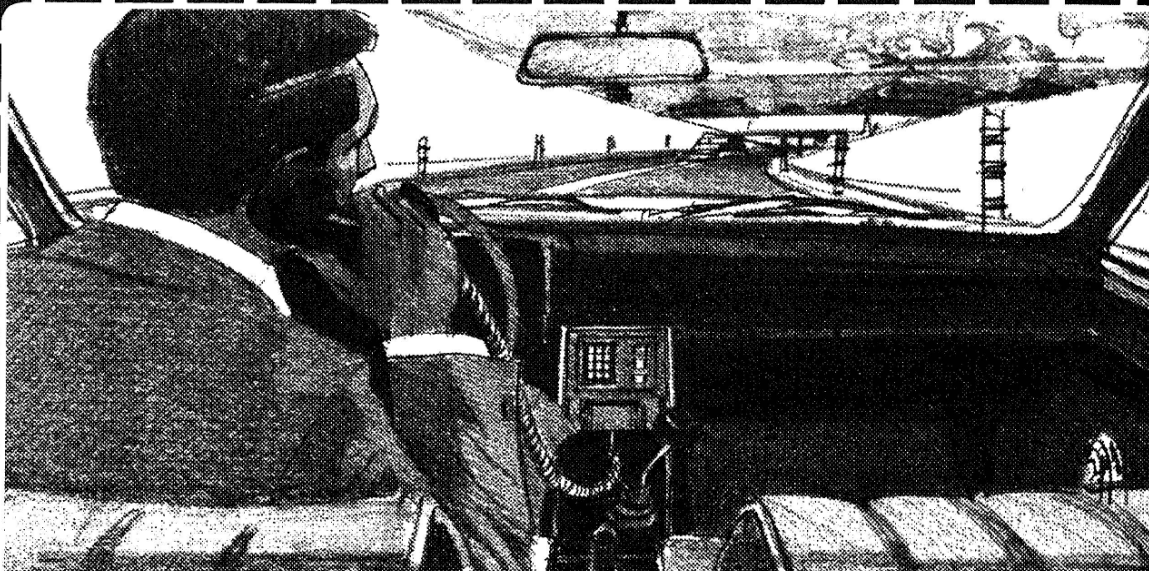
Ich möchte mehr über Ihr Programm erfahren. Bitte senden Sie mir detaillierte Unterlagen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Feinschmeckers neue Küchentechnik heisst «Gaggenau»



**Wer von seinem Auto aus
jederzeit um die halbe Welt
telefonieren kann, ist mit Natel
von Autophon unterwegs.**

**Nehmen Sie mit uns
Verbindung auf, wir senden Ihnen
nähere Informationen.**

Informieren Sie mich
über das Autotelefon «Natel» mit Tastenwahl,
das sich in jedes Auto und jedes Boot einbauen lässt.

**Jetzt auch
Modell «portable»**

Name: _____ in Firma: _____
Strasse: _____ Telefon: _____
PLZ: _____ Ort: _____

w

Einsenden an: Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Stauffacherstrasse 145, 3000 Bern 22

Autophon-Niederlassungen

in Zürich 01 201 44 33, St. Gallen 071 25 85 11, Basel 061 22 55 33, Bern 031 42 66 66, Luzern 041 44 04 04
Téléphonie SA in Lausanne 021 26 93 93, Sion 027 22 57 57, Genève 022 42 43 50



AUTOPHON 

Sprechen Sie mit Autophon,
wenn Sie informieren müssen oder Informationen brauchen, wenn Sie gesehen oder gehört werden wollen,
wenn Sie die richtige Verbindung mit oder ohne Draht brauchen, wenn Sie warnen, überwachen
oder einsatzbereit sein müssen.